



Mission Ost-West e. V.

Am Dieland 22 • 35649 Bischoffen

Tel. 06444 9236-0 • Fax. 06444 9236-22

E-Mail: info@mission-ost-west.de

Web: www.mission-ost-west.de

ALS KOMPETENTE HOFFNUNGSTRÄGER – STREUEN WIR GOTTES GÜTE AUS.

Gerhard Jan Rötting

Mai 2020

Liebe(r)

Ich grüße Sie – auch namens des Vorstandes der Mission Ost-West. Wir sind froh, dass Sie vor dem Coronavirus behütet geblieben sind. Was war da in den letzten Wochen – vor und nach Ostern – so viel Klage und Weinen weltweit zu hören, so viel Leid und so viel Angst in vielen Häusern!

Deswegen unsere Freude: Sie sind bewahrt geblieben! Dem himmlischen Vater sei dafür Tag um Tag gedankt!

Wir danken gemeinsam mit Ihnen auch dafür, dass wir Missionsfreunde vor Mutlosigkeit bewahrt geblieben sind. Unser Christen-Stand ist voll Mut, der nicht aufzugeben braucht. Wir sind an manchen Tagen und in mancher Stunde des Lebens schwach. Trotzdem bleiben wir

unverzagt, weil Gottes Hände uns schützend umhüllen.

In dieser Corona-Krise steht mir ein Bild vor Augen, das auch Sie kennen: Jesus steht vor der Tür und klopft an. Er horcht wartend. Wird Ihm aufgetan?

Auch unsere Diakone, Gemeindeglieder und Pastoren in Albanien und im Kosovo stehen in den einstündigen Ausgangszeiten, die der Staat angeordnet hat,

vor Türen. Sie klopfen an. Doch Erwachsene und Kinder, Verängstigte und Kranke haben sich hungrig und angstvoll in ihre Häuser zurückgezogen. Sie haben nichts zu Essen. Deshalb haben sie auch nichts für andere üb-

rig – mögen sie noch so lange an ihrer Tür klopfen! Mütter stehen oft hinter den Gardinen, um nach draußen zu schauen, wer da anklopft. Zu sehen sind meistens zwei unbekannte Männer vor der Tür – mit Mund/Nasenschutz im Gesicht. Muss die Familie sich vor ihnen fürchten? Und was geschieht dann? Diese Männer stellen zwei 25-kg-Mehlsäcke vor die Tür. Und Öl. Und Salz. Und Frischkäse. Und Seifenpulver. Zwei volle Kartons. Und für die Kinder sind Kekse und Süßigkeiten dabei.

Unsere beiden Männer gehen, denn es gibt noch viele Hungerige, die sie beschenken wollen – und lassen alles vor der Tür liegen. So geschieht es in diesen Tagen oft – im Kosovo und in Albanien. Die Menschen betteln nicht. Sie jammern nicht. Das ist ihnen völlig fremd. Aber dann kommen sie zu uns, weil sie zwei



Nun ist Hungerhilfe gekommen!



Wer klopft da an der Tür?



Muslime fragen nach dem BUCH



Helfende Gemeindepastoren

Gott! Liebt andere – wie euch selbst! Und: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von all diesen Worten, die der Messias sagte. Und den gilt es, kennenzulernen.

Unsere Pastoren stehen im regen Gedankenaustausch mit dem muslimischen Oberbürgermeister in Istog, der unsere Hilfsaktionen unterstützt, weil 340 Familien in der Stadt durch „Corona“ bitter arm geworden sind. Ihre Familien-Väter sind plötzlich durch das Virus arbeitslos geworden und dadurch in die momentane Katastrophe gefallen. Da helfen unsere Gemeindepastoren.

Was ich Ihnen heute als Nachricht sende, ist nur ein Überblick über eine große Notlage im albanischen Volk, die noch Wochen andauern kann. Dank! sage ich Ihnen

Dinge erledigen wollen: Sie sagen Dank für die rettende Hungerhilfe, und sie fragen als Muslime nach dem BUCH. Sie hörten von anderen: In diesem BUCH steht die neue Welt-Ordnung, die Jesus Christus in die Welt gebracht hat: Liebet

von Herzen für Ihre Gebete, dass unsere Diakone, unsere aktiven Gemeindeglieder und Pastoren vor der Corona-Krankheit behütet bleiben – und danke Ihnen zugleich für Ihre unterstützenden Gaben, ohne die unsere Katastrophenhilfe nicht stattfinden könnte.

Bleiben Sie zuversichtlich. Sie sind behütet! Gott hält Seine schützende Hand über Sie. Täglich. Stündlich. Weil er Sie liebt. Ihre nächsten Angehörigen und Ihre übernächsten Freunde und Bekannten ebenso. Und wir - wir beten für Sie. Seien Sie gesegnet!

In dankbarer Verbundenheit grüßt Sie in dieser schweren Zeit – voller Chancen (!) – herzlich Ihr



Einen 25 kg Mehlsack bis in ein Bergdorf tragen

Valon Blakaj
Valon Blakaj



„WIR SIND BESCHENKT - RICHTIG BESCHENKT!“

Es passierte in diesen Tagen folgendes:

Als unsere Brüder vergeblich an die Tür einer kinderreichen Familie klopfen, legen sie zwei Mehlsäcke und zwei Lebensmittelpakete vor die Tür – und gehen. Bald danach schauen die Eltern und Kinder, was vor der Tür liegt. Zuerst staunen sie über die Geschenke. Dann kommen Dankestränen. Die ganze Familie kehrt mit einem der Pakete in die Wohnküche zurück. Sie fassen es nicht! „Wir sind beschenkt – richtig beschenkt!“, weint der arbeitslose Vater laut beim Auspacken. Die Mutter hält ihre Schürze vors Gesicht, um ihre Tränen vor den Kindern zu verbergen: „Nun haben wir zu essen!“ schluchzt sie. „Kinder, wir sind gerettet!“ – und fällt ihrem Mann um den Hals. Mit bewegter Stimme sagt er: „Niemand ist bisher zu uns gekommen und hat uns geholfen. Das waren bestimmt Christen, die gekommen sind, um unsere Familie zu retten!“

Der siebenjährige Yllnor versteht nicht, was passiert ist: Die ganze Familie weint. Aber er kann die Tränen der Eltern und seiner Geschwister nicht verkraften. Er rennt

nach draußen, wo das gebrachte Essen liegt und setzt sich auf die Steintreppe, hält seine Hände vors Gesicht, in die seine Tränen kullern.

Am nächsten Tag geht die Mutter zum Oberbürgermeister. Sie will sich für die Hilfspakete und die beiden Säcke Mehl bei ihm bedanken, die sie gestern gebracht bekommen hat. Aber der Politiker klärt sie auf: „Das waren die Christen, die zu euch gekommen sind. Sie haben euch beschenkt.“

So kommt diese Mutter zu uns. Es muss schnell gehen – wegen der Ausgangssperre. Sie dankt Pastor Fisnik für die rettende Hilfe, die ihrer großen Familie gestern gebracht wurde. Voller Emotion sagt sie: „Ihr habt unsere hungrige Familie gerettet. Ihr selbst müsst von einem Retter gefunden worden sein, um jetzt andere zu retten. Solchen Retter brauchen wir.“ Pastor Fisnik schenkt der Mutter das BUCH: „Lest darin!“ – und legt ein kleines Blatt Papier bei Kapitel 15 ins Lukas-Evangelium: „Hier findet ihr, was ihr sucht: Den gütigen Retter – Jesus!“



Kindertränen
der Freude
fürs Essen

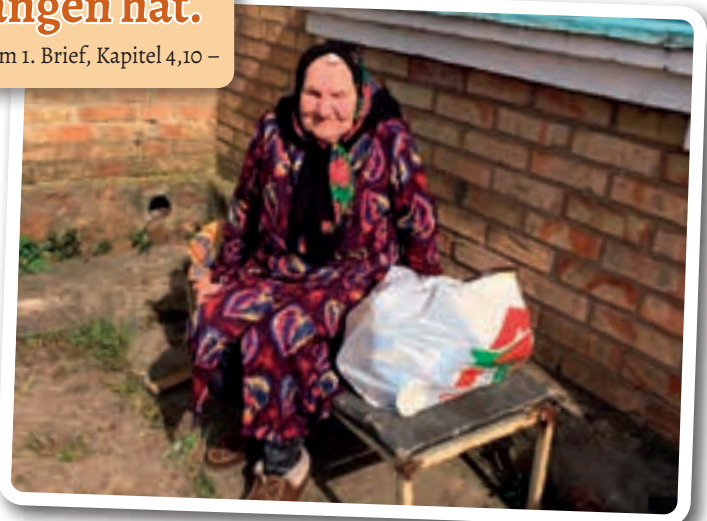
Gedanken zum Monatsspruch: Mai 2020

Jesus gibt uns Seine Vollmacht. Durch unser Dienen ragt Er selbst in die heutige Welt-Situation herein. Jesus bevollmächtigt uns Christen, uns gegen die herrschende Mutlosigkeit zu stellen. Gegen Verunsicherung und Verzweiflung. Jesus Christus hat Petrus nicht nur ermutigt, ein bisschen weniger unentschlossen dazustehen und ohnmächtig-hilflos dreinzuschauen. Jesus hält den Apostel und jeden Christen für kompetent, nach Seinem Oster-Sieg glaubend und liebend aus der göttlichen Hoffnung zu leben ... und diese Hoffnung auszubreiten. Das ist möglich. Das ist nötig. Das zählt. Dazu sind wir durch Ihn gesegnet. Hoffnung braucht derzeit hierzu-

**Dienet einander
als gute Verwalter
der vielfältigen
Gnade Gottes,
jeder mit der Gabe,
die er empfangen hat.**

– Der Apostel Petrus in seinem 1. Brief, Kapitel 4,10 –

vor die Tür von alten, hilfsbedürftigen oder auch von kranken Menschen, die selbst nicht einkaufen



Ukraine: Wir vergessen euch Witwen nicht!

können. Welche Freude, wenn sie armen, kinderreichen Familien je einen 25-Kilosack Mehl schenken – und Hefe zum Backen dazu. Solches Tun löst Freude aus – bei ihnen, bei uns – und ohnehin auch im Himmel.

„Ein Beispiel habe ich euch gegeben“ – so sagt es der Herr Jesus. Nun setzt auch ihr Zeichen! Obschon es anstrengend ist: Teilt unerwartet eure Gaben aus, denn ihr seid kompetente Christen, die Profil zeigen, wenn sie die bleibende Hoffnung weitertragen. Ihr seid – in Jesu Namen – gesegnet!



Pastor Gerhard Jan Rötting



Albanien: Bibelunterricht in Lunder im Freien

lande jedermann durch kompetente Hoffnungsträger – wie Sie und ich es sind.

Wie das geht, ist bekannt: Rufe einen Bekannten kurz an. Schreibe auf ein Kärtchen ein paar mutmachende Worte – deinem Arzt oder einem Deiner Lieben. Lächle beim Einkaufen die Kassiererin für einen Augenblick an. Lege deiner Nachbarin einen grünen Zweig oder eine Blume vor die Tür ... und - und - und.

In der täglich nur einstündigen Ausgangszeit im Kosovo und in Albanien bringen die 'jungen Christen' alten Frauen, die gegenüber wohnen, Tüten mit Gemüse. Oder: Unsere Pastoren und Diakone stellen Lebensmittelpakete

Hoffnung
**ALS KOMPETENTE
HOFFNUNGSTRÄGER -
STREUEN WIR
GOTTES GÜTE AUS.**
- Gerhard Jan Rötting -
Gottes Güte



Mit Freude gepackt - jetzt werden hunderte Hilfspakete in die Häuser getragen, wo Not herrscht.

WIE KANN ICH KONKRET HELFEN?

- Danken Sie mit uns allen – für die Bewahrung unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor dem Befall mit dem Corona-Virus, wenn sie Lebensmittelpakete an Alte, Kranke, Einsame, Eltern und Kinder verteilen. Ein **kleines Paket** kostet **24 €**. Ein **großes Lebensmittelpaket** **45 €** (plus 1 Sack Mehl – 25 kg, Hefe und Öl zum Backen).
- Danken Sie mit uns für **Pastor Bedri Hoxha**: Die Vor-Behandlungen für seine Nieren-Operation in Skopje sind abgeschlossen. Erste Eingriffe haben das Bluten gestoppt und die rasenden Schmerzen minimiert. Die Ärzte versuchen, die vor acht Jahren geschädigten Nieren zu retten. Unsere angepeilten Kosten von 18.000 € sind ausgegeben und auf 26.000 € angestiegen. Für die notwendige OP fehlt noch das nötige Geld. **Vorsichtig geschätzt: 8.000 €**. Danke für Ihre Gebete und Ihre Gaben.
- Die **Menschen in Albanien, Nord-Mazedonien und im Kosovo** haben durch die Ausgangssperren nun Zeit und **rufen nach unserer Glaubens-Literatur**, insbesondere ist der Ruf nach dem **BUCH** – dem albanischen Neuen Testament – stark. So es Ihnen möglich ist, helfen Sie bitte. Die Preise sind:
 - Das BUCH – alban. Neues Testament = **4,30 €**
 - Das Ehe- und Familienbuch = **3,45 €**
 - Das Andachtsbuch (365 Andachten) = **2,40 €**
 - Die Bilderbibel (mit 82 Bildern) = **6,50€**



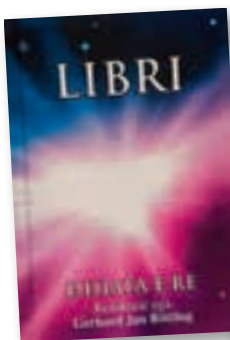
Pastor
Bedri Hoxha

Danke für Ihr Mit-Wirken – so können wir doch helle Freude in dieser Corona-Periode zu Menschen bringen – und ihnen ein Glaubens-Zeichen anvertrauen.

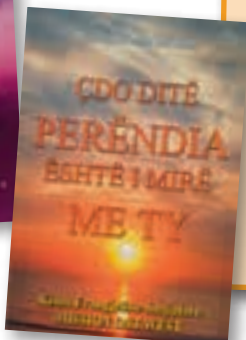
LEIDER

Mitte März 2020 musste der geplante LKW-Transport nach Brasov – hauptsächlich mit Gebrauchtkleidung – kurzfristig abgeblasen werden. Ein uns befreundeter Polizist machte uns darauf aufmerksam: Das Verladen eines Großtransporters durch mehrere Packer ist untersagt. Unser Lager ist nun absolut übertoll. Deshalb:

Bitte, schickt vorläufig keine Hilfsgüter mehr!
Wir können Päckchen und Pakete nicht mehr annehmen.
Die drei Secondhand-Läden in Brasov sind geschlossen.



Das BUCH



Andachtsbuch



Ehe & Familien-
buch



Bilderbibel

Kurz überlegen: Wem gebe ich diesen Freundesbrief gezielt in die Hand?
 Dem guten Nachbarn? Einem besonderen Freund oder Gemeindeglied? Danke!